

Druckpreis:

Durch Kalter monatlich RM. 1,40...  
Verantwortliche Schriftleiter: Wilhelm...  
Verleger: Hugo Müller...

# Der Enztäler

Anzeigenpreis:

Die 10-tägige...  
Verlag: Hugo Müller...

Parteiamtliche nationalsoz. Tageszeitung

Waldbader NS-Presse  
Vierfeldler, Calmbacher und  
Herrnhalber Tagblatt

Amtsblatt für  
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 175

Dienstag den 30. Juli 1935

93. Jahrgang

## Neue Ueberfälle auf deutsche Schiffe in USA. angekündigt

Amerikanische Kommunisten sollen gegen die „treue Angliederung“ demonstrieren

Newport, 29. Juli.

Seitdem sich die Boykottbewegung gegen das nationalsozialistische Deutschland als eine tiefenpolitische herausgestellt hat, verlegt sich der Organisator dieser Bewegung, der Jude Untermyer, auf die Mobilisierung der religiösen Gefühle der Amerikaner gegen Deutschland. Wie er das macht, hat der Zwischenfall bei der Abreise der „Bremen“ gezeigt, wo kommunistisches Unternehmertum einen heillosen Angriff auf die Flagge eines mit den Ver. Staaten in Freundschaft lebenden Staates unternommen hat. Jetzt kündigt eine „Antinazi-Federation“, ein jüdisches Unternehmen, an dem nur die Kommunisten eine helle Freude haben, neue Angriffe auf deutsche Schiffe an, die sich gegen das Zeigen der Hafenkriegsflagge richten und zum Boykott der „Nazischiffe“ führen sollen. Dabei soll auf die Tatsache hingewiesen werden, daß führende Amerikaner „Nazischiffstörner“ benennen ungeachtet der Verletzung der Rechte amerikanischer Bürger in Deutschland und der treue Angliederung auf ihre Religionsgenossen (?).

Die Zentralstellen dieser planmäßigen Hebe und geistigen Inspiratoren dürften aber wohl an der gleichen Stelle zu suchen sein wie die geistigen Urheber jener blutigen Streifentzüge in den Vereinigten Staaten, die seit vielen Monaten das amerikanische Wirtschaftsleben auf das schwerste erschüttern. Der Newporter Bürgermeister Laguna, der sich mit treuen Angriffen auf Deutschland eine schwere Verletzung des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages erlaubt hat, ist auf jeden Fall ein Werkzeug dieser Kreise. Die Newporter Sonntagspresse verurteilt denn auch die unehrlichen Vorfälle auf der „Bremen“ und macht den Bürgermeister Laguna dafür verantwortlich, wobei die Begründung Laguna für seinen deutschfeindlichen Schritt sehr scharf abgelehnt wird. Selbst die durchaus nicht deutschfreundlichen „Newport Times“ erklären: Die Handlungen Kumul, die von Kommunisten bei der Abfahrt der „Bremen“ angestiftet wurden, können unter denkenden Menschen nur Sympathie für die Erregung, die als Folge dieser feindseligen Demonstration ausstrahlen werden.

### Kommunisten-Ueberfälle auch in Holland

Amsterdam, 29. Juli.

Während auch ein Teil der niederländischen Presse sich nicht genug an Entlastung tun konnte anlässlich der Vorfälle auf dem Rückfuhrdamm, erlebte sie — und verschärft zum größten Teil — ungeheure Ausschreitungen holländischer Kommunisten in Nymwegen. In Bergen Dal bei Nymwegen veranstaltete die Nationalsozialistische Niederländische Arbeiterpartei eine Landesversammlung, an der gegen 3000 Mitglieder teilnahmen, unter denen sich etwa 1000 in Westdeutschland anwesende Holländer befanden, die mit einem Sonderdampfer in Nymwegen ankamen. Da nicht genügend Autobusse zum Weitertransport zur Verfügung standen, wollten die Fahrgastnehmer inzwischen die Stadt beschließen. Aber schon an der Ankunftsstelle und in den Straßen hatten sich marxistische Horden zusammengedrängt.

Eine 10 Personen starke Gruppe von Tagungsteilnehmern wurde in der Stadt von einer großen Anzahl von Kommunisten überfallen und mußte in ein Kaffeehaus flüchten; daraufhin stürmten die marxistischen Rowdys das Kaffeehaus. Es kam zu einem erbitterten Handgemenge, bei dem zahlreiche Personen verletzt und die ganze Einrichtung zertrümmert wurde.

Die Polizei einschritt und die kommunisti-

gen Kaderführer des Ueberfalls verhaftet, wandte sich der Vöbel gegen die Polizei. Diese mußte die Menge in einem regelrechten Sturmangriff mit blankem Säbel und Gummiknüppel, unterstützt von Kraftfahrzeugen, auseinanderreiben.

Ein riesiges Sicherheitsangebot war dann notwendig, um die Ruhe und Ordnung in der Stadt und am Hafen aufrechtzuerhalten zu können. Die Tagung in Bergen Dal selbst verlief störungslos. Auch bei der Abreise der Teilnehmer kam es dank des großen Polizeiaufgebotes zu keinen Zwischenfällen mehr. Hoffentlich zieht die holländische Presse die Lehre daraus, daß die Vermischung in fremde Angelegenheiten sehr am Plage ist, solange im eigenen Haus Zustände herrschen, die das nationalsozialistische Deutschland seit dem Frühjahr 1933 nicht mehr kennt und nie mehr kennen wird.

## Blutiger ital.-äbessin. Zwischenfall

London, 29. Juli.

„Daily Telegraph“ meldet aus Asmara in Eritrea die Einsetzung eines Militärsondergerichtes durch den Oberkommissar General de Bono, weil unter den Eingeborenen Unruhen ausgebrochen sind. Die Ursache ist darauf zurückzuführen, daß die Eingeborenen glaubten, die 30 000 aus Italien herbeigeschickten Arbeiter würden ihnen ihr Land wegnehmen. Auch die Arbeiterabteilungen scheinen nicht ganz zufrieden zu sein, da General de Bono zur Belebung der Stimmung eine Lotterie eingerichtet hat.

„Times“ verzeichnen die eine Woche alte Nachricht aus Wallait im fernsten Nordwesten Äbessiniens, wo eine italienische Streitmacht auf ein Gebiet vorgedrungen sein soll, das der äbessinische Befehlshaber des Bezirkes für Äbessinien in Anspruch nimmt. Die Äbessinier seien daher höchstens zum Gegenangriff geschritten und hätten bei 20 Mann Toten in den eigenen Reihen 40 Italiener getötet, worauf die Truppe in Lastkraftwagen abgeführt worden sein soll.

Vor der Senfer Ratstagung

Die italienische Abordnung für die am 31. Juli um 17 Uhr in Genf zusammen tretende Tagung des Völkerverbundes hat

## Sowjetunion — Grundlage der Weltrevolution

Offenherzigkeit auf dem Komintern-Kongress — Dohnungen gegen Frankreich

Moskau, 29. Juli.

Mit besonderer Zweckbestimmung veröffentlicht die sowjetrussische Telegraphenagentur am Sonntag den eigentlichen Bericht des „deutschen“ Kommunistenführers Pjot über die Tätigkeit des kommunistischen Vollzugsausschusses auf dem Kominternkongress am Freitag. Die Veröffentlichung stellt eine erweiterte Auflage der ersten, nur im Rahmen des allgemeinen Sitzungsberichtes gedruckten Rede dar; ihr Zweck geht aus dem Inhalt zur Genüge hervor. Sie ist durch das offenherzige Eingehen auf die weltrevolutionäre Tätigkeit der Komintern und durch das Herausstellen der Ziele für die nächste Zukunft für den inneren kommunistischen Gebrauch bestimmt. Beschränkte sich die sowjetrussische Agentur in dem ursprünglichen Bericht mehr auf die referierende Wiedergabe der sechsständigen Rede, so werden jetzt ganze Absätze wortförmlich gebracht und einige Teile unter augenfälliger Unterstreichung ihrer Bestimmung als Gebrauchsanweisung besonders scharf herausgearbeitet. Nach einem Hinweis darauf, daß

## Gärung in der schwarzen Welt

gl. Paris, 29. Juli

Der italienisch-äbessinische Streitfall scheint die Gärung, die schon seit dem Weltkrieg in der schwarzen Welt herrscht, zu beschleunigen. Hatte damals die Feindmächte farbige Truppen gegen die Weißen geführt, so rächt sich diese Mahnung jetzt. So erzählt man aus Boulogne-sur-Mer (Frankreich), daß dort am Sonntag eine nordafrikanische Unabhängigkeitsbewegung eine Versammlung abhalten wollte, die in letzter Minute von der Polizei verboten wurde. Trotzdem waren zahlreiche Nordafrikaner erschienen, die von der Polizei mit Gewalt auseinandergetrieben wurden, wobei zahlreiche Verhaftungen erfolgt sind.

Auch aus Südafrika mag eine Meldung zu denken geben. Dort erklärte der britische Gebietskommissar Sooball im Prozeß gegen die Urheber der Eingeborenenunruhen in den Kupferminen von Buluwayo im Mai dieses Jahres, daß sich wieder die gefährliche und fanatische „Wachstumbewegung“ bemerkbar mache, die schon 1918 zu schweren Unruhen geführt hat. Die Führer dieser Bewegung organisieren eine moderne Propaganda und fächeln den religiösen Fanatismus der Schwarzen auf das Gefährlichste auf. Die Bewegung breitet sich immer mehr aus.

## Große Erregung in Washington

### Große Erregung in Washington

Washington, 29. Juli

Die Meldungen über die Aufforderung der kommunistischen Internationale an die kommunistische Partei in USA, die Agitation in den amerikanischen Arbeiterkreisen zu verstärken und Streikunruhen herbeizuführen — die Verpflichtung, sich jeder kommunistischen Agitation zu enthalten, war Voraussetzung für die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und der Sowjetunion — haben in den Ver. Staaten, insbesondere in Regierungskreisen, große Erregung ausgelöst. Unterstaatssekretär Phillips hat von der amerikanischen Volkspartei in Moskau sofort einen dringlichen Bericht angefordert, der am Montag eingetroffen ist und sorgfältig geprüft wird.

### Bolschewismus mit katholischer Verdrämung

München, 29. Juli.

Nachdem in den letzten Wochen bereits mehrfach ganz offen Wandlungsangebote von Kommunisten an die katholischen Jugendverbände in Deutschland gerichtet worden sind und das Organ des Zentralkomitees des Internationalen Kommunistischen Jugendverbandes im Juni in einem Aufsatz sich positiv mit dieser Frage beschäftigt hatte, sind nunmehr als Auswirkung dieser geheimen Weisungen in München Flugblätter gefunden worden, die so charakteristisch und bezeichnend sind, daß sie für sich selbst sprechen.

Die Flugblätter haben folgenden Text: „An die katholische Bevölkerung Münchens. Gegen die Vergewaltigung Ihres Glaubens gilt es, einen verstärkten Kampf zu führen. Wir Kommunisten schlagen vor, mit den verschiedenen weltanschaulichen Auffassungen einen gemeinsamen Kampf für die Gewissensfreiheit zu führen. Wir schlagen euch vor, in allen Betrieben, in allen Stadtteilen gemeinsame Komitees zum Kampf für Glaubens- und Gewissensfreiheit zu organisieren. Wir schlagen euch weiter vor, einen gemeinsamen Kampf für die Befreiung aller eingekerkerten Marxer und Ordensschwester für die Befreiung aller Antifaschisten zu organisieren. Schaffung von Selbstschutzformationen zum Schutze der antifaschistischen Bevölkerung. Die KPD.“

das Verhalten der „Brüder in Marx“, der Sozialdemokraten, an den Mißerfolgen der Streik- und Aufstandserfolge in Amerika, England, Holland, Südamerika und anderen Ländern schuld sei, stellte Pjot mit Bedauern fest, bei allen diesen Bewegungen sei es leider noch nicht gelungen, organisatorisch die ganzen Massen zu erfassen und die Einheitsfront aller Weltkämpfer unter kommunistischer Führung herzustellen. In diesen Ländern mache sich auch die „zurückgebliebenheit“ der kommunistischen Führer hemmend bemerkbar, in anderen herrsche ein ständiges Kommen und Gehen in den Parteitreifen. Schließlich ließen sich die verschiedenen Richtungen in den zahlreichen kommunistischen Parteien des Auslandes nicht leicht unter einen Hut bringen. Pjot ging dann auf

### des Niederlage des deutschen Kommunismus

ein. Hier sprach er in eigener Sache. Wie er die Angelegenheit behandelte, ist bezeichnend für diese „Brüder“, die von der sicheren Mos-







Karlsruher Chronik

2000 Karlsruher werden Soldat

Im Laufe dieser Woche geht hier die Musterung der Jahrgänge 1914 und 1915 zu Ende. Durch die Bestimmung der 50 Kilometer-Zone hatte die Polizeidirektion die Aufgabe der Musterungsbehörde durchgeführt.

Scheidungsaktion durchgeführt

Im Zuge der großen Klärung der Judenfrage, die zur Zeit das ganze Reich bewegt, hat auch Karlsruhe die notwendigen Maßnahmen ergriffen, die zur Verhütung wesentlich beitragen werden und andererseits die Möglichkeit zu Ausbreitungen unterbinden.

Zunehmender Fremdenverkehr im 1. Halbjahr

Im Bericht über den Fremdenverkehr 1934 konnte bereits eine wesentliche Besserung verzeichnet werden. Diese Aufwärtsbewegung hat dieses Jahr angehalten.

liener und Schweizer Karl vermindert hatte. Mit dem Ausbau des „Jugendwanderns“ gewinnt auch die hiesige Jugendberberge, die jetzt über 88 Betten verfügt, immer mehr an Bedeutung.

Das 1. Badische Turn-Gaustf

Karlsruhe als Sportstadt des 1. Badischen Gauftstes des N.L. hat sich festlich geschmückt. Das große Stadion wurde in langer Arbeit für dieses große Turnertreffen erweitert.



Kirchheim a. N., Ost. Besigheim, 26. Juli. (Transportwagen umgekehrt.) In der Nacht zum Freitag ist hier ein Möbeltransport-Lastzug aus Randa umgekehrt.

Stuttgart, 28. Juli. Der Falladenkletterer entzog sich dem Richter. Der nächtliche Einsteiger, aber dessen gefährliches Treiben vor einigen Tagen berichtet wurde, hat sich selbst gerichtet.

Radrennsport hat die erstklassige Bahn gegen Ettlingen zu; die Regler haben in ihrem Regelsheim eine neue Sportanlage geschaffen. Für alle anderen Sportanlagen sind eigene Blöcke hergerichtet worden.

Dies Devisenstecher verurteilt

Karlsruhe, 28. Juli. Die hiesige Strafammer hat sich wieder einmal mit einer Devisenverschöbung zu beschäftigen.

Dies Devisenstecher verurteilt

Karlsruhe, 28. Juli. Die hiesige Strafammer hat sich wieder einmal mit einer Devisenverschöbung zu beschäftigen.

Crezentia Rederisen zu 4 Monaten Gefängnis, 200 RM. Geldstrafe unter Einziehung von 6500 RM. Eberhard Meyer zu 3 Monaten und 15 Tagen Gefängnis, 250 RM. Geldstrafe und Einziehung von noch vorhandenen 62 RM.

Ämtliche Nachrichten

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs auf Grund des § 5 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums den Verwaltungsratschreiber der Stadt Schwennigen am Karlsruher Stadtrat Wilhelm Beuere, auf die Stelle des Geschäftsführers des Kreiswohlfahrtsamts Wittenberg versetzt.

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs auf ihr Ansuchen in den Ruhestand versetzt:

an evangelischen Volksschulen: Oberlehrer Frau in Wm. Hauptlehrer Klaus in Wittenberg; an kath. Volksschulen: Oberlehrer Böhm in Wittenberg, Karlsruher Stadtrat und Hauptlehrer Siegel in Wittenberg.

Der Herr Innenminister hat im Namen des Reichs den Oberwachmeister der Schutzpolizei Karl Gähler beim Polizeiamt Wittenberg auf dessen Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Der Herr Außenminister hat im Namen des Reichs den zweiten Bedienen Hilst auf die Rangstellung des Beamten beim Universitätskassenamt und den Betriebsleiter Siedel auf die Stelle des zweiten Bedienen der Universitätskassen versetzt und den Versorgungsmagister Otto Eutorius zum Hauptverwalter am Anatomischen Institut der Universität ernannt.

Der Führer und Reichsanwalt hat den Prof. Dr. Bernhard Wolff an der Höheren Maschinenbauerschule in Wittenberg nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt.

Im Bereich der Reichspostdirektion Stuttgart ist der Postsekretär Langenbacher in Schwennigen (Karlsruhe) zum Postverwalter in Wittenberg ernannt worden.

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart sind der technische Reichsbahninspektor Wacht in Wm (Reichsbahn-Inspektorenamt) zum technischen Reichsbahnüberinspektor ernannt, die Reichsbahninspektoren Kuch in Wittenberg (Württ.) (Wittertberg) nach Wm (Wittertberg), Wiedemann in Wittenberg (Württ.) nach Stuttgart-Pfaffenhausen als Vorsteher des Bahnhofs und Reich in Wittenberg (Wahnhof) nach Kirchheim als Vorsteher des Bahnhofs, der Reichsbahnübersekretär Walker in Wittenberg nach Wittenberg (Witt) versetzt worden.

Ferienberichtigungen

Die Stelle des Amtsarztes und Leiters des Gesundheitsamts Heidenheim soll demnachst neu besetzt werden. Die Bewerber um diese Stelle (Medizinalrat der Polizeidirektion 4a, wohnhaft, ohne ärztliche Praxis) haben sich binnen 10 Tagen beim Innenministerium zu melden.

Die Bewerber um je eine Lehrstelle an der ev. Volksschule in folgenden Gemeinden haben sich bis zum 17. August bei der Ministerialabteilung für die Volksschulen zu melden:

Greßbach Kreis Wittenberg, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Übernahme des Organisationsdienstes; Heidenheim; Heidenheim Kreis Ludwigsburg, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Übernahme des Organisationsdienstes; Heidenheim Kreis Ludwigsburg, Dienstwohnung, Kreis Ludwigsburg, Dienstwohnung, Kreis Ludwigsburg, Dienstwohnung.

Die alte Schuld

Der Roman einer Mutterliebe

von Helene Norbert

Verlag: Verlagsgesellschaft Wenz, Regensburg.

88. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

In dieser Frage zitterte das verhaltene Glück. Ihre Gedanken wirbelten bunt durcheinander. Langsam erhob sich der Graf. „Und du ihn!“

„Wichtig und schwer fielen diese Worte. „Und ich ihn!“ In einer dämonischen Freude, ihrer nicht mehr mächtig, jubelte sie es dem Gatten entgegen.“

„Ah! Nun war es herauf. Wachte kommen, was du wollst. Wenn sie frei war, würde er selbsten vermundeten Stolzes vergessen und sie endlich wieder an sein Herz nehmen. Nichts mehr fand zwischen ihnen.“

„Der Graf las ihr die Gedanken von der Stirne. „Das Mädel war die wohl im Weg? Hast sie gut getroffen?“

„Krennung, seine Wort im Jügel zu halten, fürchte sein Gesicht blaurot.“

„Ethel schlug die Hände vor das Gesicht. „Du wirst schweigen, Arpad!“

„Nein, ich werde reden. Und damit du es weißt, daß deine gottesselbstliche Tat nicht die gewünschten Folgen trägt, will ich dir sagen, daß ich dich belogen habe. Altmann sagte mir kein Wort. Es war wohl eine höhere Fügung, daß ich sein Gespräch mit dem Fürsten mitanhörte.“

„Die Gräfin wurde wachgeblüht im Gesicht. Ihre Zähne schlugen wie im Frost aufeinander. Sie verlor alle Fassung. „Der Stahl wagst dich, daß er dir nicht seinen unheimlichen Namen geben mußte!“

„Damit wachte er sich zum Gehen. „Wo gehst du hin?“ Sie rannte ihm nach und umflammerte ihn. Er hielt sie von sich. „Zu Altmann und dem Fürsten!“

„Arpad!“ Der Davonstellende achtete nicht auf den Ruf. Eine halbe Stunde war vergangen, seit er die Bibliothek verlassen hatte; die Herren saßen noch immer schweigend am gleichen Tisch.“

Piebe und unter der Befabelung seines Namens so schwer mit.“

„Ich werde meine Frau zwingen, sich selbst anzuklagen.“

„Tu Sie es nicht, Herr Graf! Ich werde vorerst mit dem Verlobten Karlens und dieser selbst sprechen.“ rief Altmann. „Ja, warten Sie, Graf! Ich fahre selbst nach R.“

„Der Haushofmeister klopfte Karl an die Türe der Bibliothek. „Herrin!“ rief der Fürst. „Durchlaucht.“ — der Mann verzog schwer seine Fassung.“

„In den Zimmern des Herrn Grafen fiel ein Schuß.“ Schreckensbleich sahen die Männer einander an. Jeder dachte das gleiche. Der Fürst ging allen voran, den Appartements der Gräfin zu.“

„An der Türe machte er halt und ließ den Grafen einreten. Dieser durchschritt das erste Zimmer. Im nächsten Raum sah er sie liegen. Tot! Sie hatte sich eine Kugel durch die Schläfen geschlagen. Der Fürst legte die Hand auf die Schulter des Gatten. „Verzeihen wir ihr!“

Die Morgennebel verhinderten die Aussicht in das Freie. Marlene sah in den weißen Schwaben nur das matte, kämpfende Sonnenlicht.

Doktor Merlein trat ein. Mit einem glücklichen Ausdruck in den Zügen sah sie dem freundlichen Arzt entgegen.

Bittend legte sie ihr durchsichtiges Händchen auf seinen Arm.

„Ergählen Sie mir heute von Frau Stahl? Ist ihre Influenza noch nicht besser? Wann läßt sie sich zu mir herüberführen? Oder darf ich zu ihr? Ich habe solche Sehnsucht nach — der lieben Dame.“

Bald hätte sie gesagt: „Nach meinem Mütterchen!“ (Fortsetzung folgt.)

